Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 19

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die streikenden Zimmerleute von Zürich stellten an die beiden linkesten Parteien den Antrag, sie sollen dafür sorgen, daß das Polizeibudget um fünfzig Prozent herabgesetzt werde. Anzuerkennen sei überhaupt nur noch die Verkehrspolizei. — Das glaubt man diesen Herren gerne. Dann könnten sie die arbeitenden Kollegen in der Uebermacht von zehn gegen einen nach Herzenslust verprügeln, ohne daß sie dabei riskieren müßten, dafür bestraft zu werden. Mit dem gleichen Recht werden auch die Herren Diebe und Einbrecher sagen, sie anerkennen nur noch die Verkehrspolizei. Auch ihnen kann es nur angenehm sein, wenn sie in ihrem oft mit Schwierigkeiten verbundenen Berufe nicht dauernd durch die Polizei gestört werden.

*

Eine ganz neue Erfindung scheint in der Automobilbranche gemacht worden zu sein. Wenigstens liest man in einem Inserat, das dieser Tage erschienen ist, folgendes: „Die Konstruktion ist glatt und rein, die Ausführung von großem Stil, besonders bemerkenswert die Aufhängung der Hintersache." — Da haben wir's also! In Zukunft wird jeder Automobilist seine Hintersache aufhängen können. Was das für Vorteile hat, wird zwar nicht gesagt, sicher aber ist es sehr wohltuend und beruhigend. Wenn ich nicht den Verdacht vermeiden möchte, als ob hier für eine besondere Marke Reklame gemacht werden soll, würde ich gerne verraten, wer diese Neuerung ausschreibt; denn ich bin fest überzeugt, daß die Aufhängung der Hintersache manche Automobilisten interessieren wird.

*

Wir kommen immer wieder in die Versuchung, unsern hohen Bundesrat auf Grund der bei ihm offensichtlich akut gewordenen Arbeitsüberlastung zu bedauern. Damit sollten wir nun aber endgültig ein Ende machen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß nicht weniger als vier der sieben Landesoberhäupter Zeit gefunden haben, sich den Zürcher Sechseläutenumzug als Ehrengäste anzusehen. Das ist eine ziemliche Leistung, wenn man denkt, daß die restlichen drei Bundesräte wahrscheinlich auch nicht ihre Bureausessel belastet haben. Wenn der Zürcher Preßverein eine seiner erstklassigen gesellschaftlichen Veranstaltungen macht, lassen sich die Herren zumeist wegen Arbeitsüberhäufung entschuldigen. Wenn es sich aber darum handelt, einer groß angelegten Böggerei beizuwohnen, dann haben die hohen Herren Zeit. Vielleicht wäre es doch angebracht, das Landesväterseptett zur nächsten Zürcher Fastnacht einzuladen, mit Freikarten für alle Maskenbälle bewaffnet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir dann alle Sieben vollzählig bei uns begrüßen dürfen.

Paul Altheer

*

Da im Telephonverkehr stets Verwechslungen mit den Aufrufnummern zwei und drei vorkommen, wurde das Dienstpersonal angewiesen, für zwei — zwoh zu sagen, also z. B. zwohundvierzig oder zwohzwohunddreißig. — Es ist offenbar der Telephondirektion recht schwer geworden, aus den verschiedenen Dialekten zwischen zwee — zweu — zwai — zwoi und zwëi zu wählen und sich auf zwoh zu legen. In der Folge wird man nun hoffentlich auch zwohnzig und zwohundzwohnzig sogen. Um auch richtig drei am Telephon sagen zu können, werden von der Telephonverwaltung eigene R-Wirbelkurse eingeführt und dazu von dem eidgenössischen Militärdepartement Tambourinstruktoren zur Verfügung gestellt. — Also bitte Fräulein, sind sie so liebenswürdig — zwoh-zwoh und zwohnzg, — der Teufel soll es holen — drrrrrrei-drrrrrrei-und-drrrrrrreißig.

*

Der Bundesrat befaßte sich neuerdings mit der eidgen. Finanzpolitik, ohne jedoch bestimmte Schlüsse zu fassen. Er hat sich mit der Beschneidung der Subventionen befaßt. — Da die Rede von Beschneidung ist, muß es sich offenbar um Subven-Zionismus handeln, da ja zudem unser Subventionswesen nicht einfach beschnitten, sondern nur behauen werden kann. Da aber doch etwas gehen muß und das kulturelle Gebiet der Künste und Wissenschaften sowieso ganz wenig staatliche Unterstützung genießen, kann

Als
Blutreinigung
wirkt heilsam und schmeckt gut
Model's Sarsaparill
Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

Champagne
Ayala & Cie
Chateau d'Ay
Agent Général
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. Hott. 4805 - Turnerstr. 37

Detektiv-Institut FOX
(EMIL OTTIKER)
Zürich 1, Rennweg 44.
Ermittlung jeder Art, überall.

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen [Za 2917 g
42]
Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 666.
Prospekt gegen Rückporto.

Patria
Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse
Centralverwaltung Basel Rittergasse 35

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH
11. April bis 24. Mai 1926
Neuestes Kunstgewerbe
aus der Pariser Ausstellung 1925
Dänemark – England – Frankreich – Holland – Italien
Oesterreich – Polen – Schweden – Tschechoslowakei
Täglich geöffnet von 10 12 und 2—6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt Fr. 1.—. / Samstag nachmittags und Sonntags frei.

Fiebermesser
Leibbinden Verbandstoff, Irrigateure und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis.
Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter" Bezug!